

ter/die alle Personen/so dessen werth/ bey Ehren helt / eine Herberg vnd Auffenthalt aller ehrlichen vnd fürtrefflichen Ingenien / eine fleißige vnd gedienstige aller Politicorum, Theologorum, Philosophorum, Historicorum, eine Fortpflanzerin alles dessen / so in einer Statt / ja in der ganzen Welt kan ehrlich oder löblich genennet werden. In summa, es kan diese Kunst nit gnugsam gerühmet vnd gelobet werden/wie sie dessen vor allen andern billich werth ist/beneben denen/so sich derselbigen recht vnd ehrlich/wie sich dann solches gebüret/gebrauchen.

Erfindung
der Drucker-
erey.

Gebühret aber nun solches Lob der Kunst für sich selbst / wie solches kein Verständiger kan verneinen / so kan man wol erachten/das denen / so dieselbige erstlich erfunden / viel eine grössere Ehre vnd Lob gebüret / welche sich also gegen der ganzen Welt verdient gemacht / das man irer billich in ewigkeit nimmermehr soll vergessen. Der erste Inuentor vnd Erfinder der Druckererey ist gewesen/wie Polydorus Virgilius bezeuget / ein Teutscher / Iohannes Cuthenbergus genant / welcher im Jahr vier hundert vnd zwey vnd vierzig / oder wie andere meynen / ein vnd fünfzig / die erste Druckererey zu Meng auffgerichtet/vnd gleich mit auch die Drucker Farbe / die sie noch auff den heutigen tag gebrauchen/erfunden / Derohalbe Beroaldus nit vnbillich von Teutschlandt also schreibet:

O Germania, muneris repertrix,
Quo nihil vtilius dedit vetustas,
Libros scribere quæ doces premendo.

Das ist:

Germania du Erfinderin trew/
Einr hohen Gabn/sag ich ohn schew:
Der gleichen vorzeiten nicht gewesen/
Das man gedruckte Schrift thut lesen.

Darnach haben im Jahr tausent vier hundert vnd acht vnd fünfzig zween Teutschen/Gebrüder/deren Namen man nit mehr weiß/wie bey Volaterano zu sehen / oder einer allein / wie andere vorgeben / der Conradus geheissen/diese Kunst in Italiam gebracht/vnd die erste Druckererey zu Rom/in der Maximorum Wohnung auffgerichtet / vnd sind die Bücher S. Augustini de Ciuitate Dei die erste Bücher / wie gemeldter Volateranus fürgibt/gewesen / die in Italia sind / beneben den Institutionibus Laëtantii Firmiani, gedruckt worden. Darnach ist sie durch einen Franzosen/Nicolaus Genson genant / zur zeit Augustini Barbarigi, Herzogs zu Benedig/gen Benedig gebracht/vnd sehr illustriert worden. Also ist sie allgemach bekant/vn durch gang Europam außgebreitet worden/vn hat man nach der hand viel vortrefflicher Leute gefunden / die sich derselbigen mit grossem Nutzen vnd Ruhm der ganzen Christenheit haben

angenommen/Als nemlich Aldus Manutius zu Benedig/ welcher auch hierdurch die Latinnische Sprach / beneben andern freyen Künsten / so in dem dazumaligen Barbarischen Wesen gleichsam wider auffgerichtet vnd erhalten hat. Franciscus Priscianensis zu Rom / an andern orten Badius, Frobenius, Paulus Manutius, die Iunta, die Valgritii, die Giolitti, Salamandra, Ciera, Milderinus, Pratus, Muschius, die Imberti, vnd andere mehr / die sich nicht allein in Italia/sondern auch in andern Landen/rühmlich gebrauchen lassen.

So haben sie auch sonderliche hohe Leute/welches dann gleichermassen zu ihrem Ruhm vnd Ehren dienlich / fürtreffliche hohe Leute / zu Hautorn vnd Befördern gehabt / nemlich zu Rom Nicolaum Quintum, Bessarionem Cardinalem Nicenum, Nicolaum Cusanum, Cardinalem S. Petri, Leonem Decimum, vnd andere: zu Benedig Aldum vnd Andream Alulanum. In Frankreich den König Franciscum: zu Löuen den Keyser Carolum Quintum: zu Heidelberg Pfalzgraff Ludouicum: zu Wittemberg Herzog Friderich in Sachsen: zu Ingolstatt Guilhelmum / Herzogen in Bayern/vnd seinen Bruder Ernestum: zu Meng den Erzbischoff Albertum. In summa, wo sich ein Buchdrucker hat begeret zu setzen / da hat er also balde Gunst/Gnad vn Vorschub von Herrschafften vnd Potentaten gefunden.

So werden auch hierzu nicht schlechte/sondern künstliche vnd köstliche Werkzeug gebraucht. Dann erstlich haben sie die stählne Matrices, darauff die Buchstaben künstlich geschnitten / mit denselbigen werden sie in die messinge oder küpfferne Matres gepreget/oder geschlagen / Diese werden in messinge künstlich bereite Formen geleet/vnd die Buchstaben von einer gewissen Composition darinn gegossen/darzu sie dann sonderliche Schriftgießer haben / Die Buchstaben werden darnach gesetzt in gewisse Namen vnd Formen/wie man die haben wil / als in folio, quarto, octauo, decimosexto, vigesimoquarto, trigesimo secundo, vnd so fortan. Die Schriften nennen sie Canzelen / Fraktur / Versal / Bibel/Cicero/alt/new/2c. Vnd wann dieselbige gesetzt / stellen sie die vnter die Pressen/tragen die Farbe mit den Ballen drauff/legen das angefeuchte Papir darauff / vnd ziehen die Pressen zu / mit solcher behendigkeit / das sie vber drey tausent Formen/welches so viel Bogen auff einer seiten sind/ablegen können.

Keine sonderliche Mängel hat man bey den Druckern zu klagen / als das bißweilen ein Bogen verwendet / oder sie vmb der wolstellung willē einen schlimmen Vocarium zum Correctore nemmen / der in geringem Sachwerck mehr Fleiß anwendet / als auff etwas rechte.

Werkzeug
der Drucker-
erey.

Mängel
der Druck-
erey.